



EINRICHTUNGSBESCHREIBUNG

Die Evangelische Jugend- und Familienhilfe gGmbH ist eine gemeinnützige Gesellschaft der Ev. Jugend- und Familienhilfe. Sie zählt mit ihren zahlreichen Angeboten zu den größten Trägern der Jugendhilfe im Rheinland und ist der Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe e.V. angeschlossen. Sie ist dezentral aufgebaut und in den unterschiedlichsten Regionen mit ihren differenzierten Angeboten auf den Bedarf vor Ort ausgerichtet.

Das Stammhaus mit Sitz der Geschäftsführung liegt in Büttgen, einem Ortsteil von Kaarst, im Rhein-Kreis Neuss. Mit den derzeit angebotenen Wohngruppen, Abteilungen der Ambulanten Dienste, Tagesgruppen, der Kooperation im Bereich der Inobhutnahme mit 25 Jugendämtern im Umkreis und ihren weiteren Angeboten ist sie in den Städten Jülich, Kaarst, Krefeld, Mönchengladbach, Neuss, den Kreisen Heinsberg, Mettmann, Viersen, Wesel, dem Rhein-Kreis Neuss und der Städteregion Aachen vertreten. Die Einzugsgebiete der einzelnen Angebote reichen noch weit über diese Gebiete hinaus.

Unsere Erziehungsarbeit geschieht auf der Basis der gesetzlichen Bestimmungen des BGB, SGB VIII, BSHG in Form der stationären Unterbringung, ambulanter Hilfeangebote und beratender Angebote.



KONTAKT

AMBULANTE DIENSTE

Standort Mönchengladbach

Koordinatorin: Andrea Laufs

Tel. 02166 . 969 84 51 oder Mob. 0173 . 740 66 50

Standort Viersen

Koordinator: Dirk Langheinrich

Tel. 02131 . 9258-49 oder Mob. 0173 . 259 3733

Koordinatorin: Simone Wagner-Breuer

Tel. 02156 . 775806-30 oder Mob. 0172 . 289 38 42

Standort Kreis Heinsberg

Koordinatorin: Michaela Schumacher

Tel. 02431 . 901 5196 oder Mob. 0172 . 237 67 48

Standort Städteregion Aachen

Koordinator: Carsten Krumm

Tel. 02406 . 303 27 85 oder Mob. 0173 . 259 36 90

Standort Kreis Neuss / Stadt Neuss

Koordinatorin: Sigrid Fischer

Tel. 02131 . 298 39 54 oder Mob. 0173 . 343 49 48

Standort Grevenbroich / Kreis Mettmann

Koordinatorin: Sabine Keller

Tel. 02173 . 10 66 37 oder Mob. 0173 . 608 25 03

Standort Kreis Wesel / Krefeld

Koordinatorin: Ute Reiners (Kreis Wesel)

Tel. 02842 . 122 22 45 oder Mob. 0172 . 289 38 56

Koordinator: Hermann-Josef Platzbecker (Krefeld)

Tel. 02151 . 31 89 66 oder Mob. 0162 . 407 82 21

Geschäftsstelle

Ev. Jugend- und Familienhilfe gGmbH

Sebastianusstr. 1 · 41564 Kaarst

Tel. 02131 . 9258-0

Fax 02131 . 9258-38

www.jugend-und-familienhilfe.de



Stand 07/2015

Intensiv Betreutes Wohnen

Ambulante Dienste



Fotos: Titel: Aleksei Potov; S.4: gaus / shutterstock; S.5: photography.com / photocase





AUFNAHMEKRITERIEN

Die Betreuungsdichte ermöglicht die Aufnahme von Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die auf dem Weg zur Verselbständigung begleitet werden sollen und deren eigene Ressourcen eine noch hohe Betreuungsdichte mit Weiterentwicklungsangebot erfordern.

Akut Suchtgefährdete und stark Suizidgefährdete werden nicht aufgenommen.



DAS ANGEBOT

Das Intensiv Betreute Wohnen ist eine Form der differenzierten, dezentralen Heimerziehung der Ev. Jugend- und Familienhilfe gGmbH. Mit einer Betreuungsdichte von 1:1,92 bietet es Jugendlichen und jungen Erwachsenen die Möglichkeit, neue Verhaltensweisen in einem sicheren Rahmen zu erproben, eine schrittweise Selbstständigkeit zu erlangen, sowie Perspektiven und Orientierung im Lebensalltag zu finden.

Ziel aller pädagogischen Intervention ist es, den jungen Menschen zu befähigen, ein eigenständiges und verantwortungsbewusstes Leben in einer eigenen Wohnung führen zu können.

Ausgehend von den vorhandenen Sozialisationsdefiziten wird, basierend auf den Ressourcen des jungen Menschen, die Entwicklung zu mehr Selbstbestimmung und Kritikfähigkeit durch erlebte Beziehung und pädagogische Intervention angestrebt.

Konzept ist die Einbeziehung aller am Erziehungsprozess beteiligten Stellen, die Zusammenarbeit mit Eltern und Jugendämtern zur regelmäßigen Reflexion und Fortschreibung des vor der Aufnahme beschriebenen Hilfeplanes, bis hin zur endgültigen Verselbstständigung.

SELBSTSTÄNDIGKEIT ERLANGEN, SOWIE PERSPEKTIVEN IM LEBENSALLTAG FINDEN



Aufnahmevoraussetzung ist nicht die Erreichung eines Selbstständigkeitsgrades oder die Beherrschung bestimmter lebenspraktischer Techniken, sondern einzig die eindeutige Bereitschaft des mindestens 16-jährigen Jugendlichen, aktiv an seiner Verselbstständigung zu arbeiten.

AUFNAHME

Das IBW ermöglicht die kurzfristige Aufnahmen in voll eingerichtete Trainingswohnungen (Trainingsappartements).

In Zusammenhang mit den Trainingswohnungen haben die betreuenden MitarbeiterInnen meist ein Büro, so dass zusätzlich zu den individuell abgesprochenen Betreuungszeiten eine hohe Anwesenheitszeit (Kon-

trollmöglichkeit) der BetreuerInnen gegeben ist. Darüber hinaus besteht eine Rufbereitschaft, die es den zu Betreuenden ermöglicht, in Krisensituationen jederzeit jemanden erreichen zu können

TRAININGSPHASE

In einer arbeitsintensiven Trainingsphase erlernt der Jugendliche nach und nach alle lebenspraktischen Fertigkeiten. Orientiert an der Lebensgeschichte der jungen Menschen wird neben der Aufarbeitung der individuellen Problematik angestrebt, ihnen entsprechend ihrer persönlichen und intellektuellen Fähigkeiten, eine angemessene Schul- und Berufsausbildung zu ermöglichen.

Anhand des Stufenplans IBW werden 9 Themenbereiche, die wichtig für die Verselbstständigung sind, intensiv trainiert, reflektiert und bearbeitet.

WEITERE VERSELBSTSTÄNDIGUNG

Nach einer Stabilisierung in der Trainingswohnung und dem Erlernen wesentlicher Voraussetzungen für eine eigenständige Lebensführung wird zusammen mit dem Jugendlichen eine Wohnung gesucht, angemietet und eingerichtet.

